



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

88 (14.4.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6643)

# General-Anzeiger

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

**Abonnement:**  
50 Pfg. monatlich.  
Drucklohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

**Inserate:**  
Die Petit-Zeile 20 Pfg.  
Die Anzeigen-Zeile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

### Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

**Karlsruhe, 13. April.** Der Erzbischof von Freiburg Dr. Roos beginnt in der letzten Woche des April eine Firmungsreise durch das Bauland und den Oberrhein.

**Strassburg i. E., 13. April.** In der heutigen Sitzung des Landesausschusses bemerkte anlässlich der Petition des Verbandes der Bäckermeister um Einführung des Innungsgesetzes der Abgeordnete Grad, die Regierung beabsichtige, die Deutsche Gewerbe-Ordnung als Strafe für die politische Gesinnung in Elsass-Lothringen einzuführen. Unterstaatssekretär Buttner erwiderte, die Einführung sei allerdings beabsichtigt, die Regierung verwehre sich aber gegen die Unterstellung, es geschehe zur Strafe.

**Berlin, 13. April.** Morgen, am 14. ds. Mts., soll eine Ausschussung des Bundesraths stattfinden, welcher, wie man annimmt, eine Renonciation folgen wird. Wahrscheinlich wird in derselben Preußen bereits die Zuckersteuervorlage eintreten; dagegen wird sich die Branntweinsteuervorlage wohl noch verzögern. Man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß in Bezug hierauf noch Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Finanzminister v. Scholz zu begreifen sind. Es wird sogar angenommen, daß es wohl einem Nachfolger des Herrn v. Scholz vorbehalten sein wird, die Branntweinsteuervorlage, und zwar nicht mehr in dieser Tagung, vorzulegen, da man den Wunsch hegt, daß bezüglich der Branntweinsteuervorlage keine Meinungsabweichungen zwischen der Regierung und der jetzigen Reichstagsmehrheit eintreten werden.

**Berlin, 13. April.** Kaiser Wilhelm nahm Vormittags die Vorträge des Hofmarschalls Grafen von Pöhlmann und des Geh. Kabinettsraths v. Wilmsdorf entgegen, empfing später den Oberstallmeister v. Rauch, General von Stolberg und machte Nachmittags eine Spazierfahrt. — Die Kaiserin Augusta dürfte einen Frühling-Aufenthalt in Baden-Baden nehmen.

**Berlin, 13. April.** Der Reichs-Nachtragsetat wird sich in den Ausgaben außer auf die durch die Militärnovelle entstehenden Kosten noch auf Erbauung einiger strategischer Eisenbahnlinien, sowie auf den Umbau von Festungsanlagen und auf Ausrüstung des deutschen Heeres mit dem neuen Gepäc beziehen.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 13. April.** Die Hellenen führen eine heftige Sprache gegen die Gallenser Studenten, welche die deutsche Universität in Prag beziehen wollen. Das „Vaterland“ ruft die Polizei gegen diesen neuen Verheerungsversuch an und fragt, was Deutschland wohl sagen würde, wenn österreichische Studenten massenhaft nach Strassburg gingen, um die französische Propaganda zu unterstützen. (1) — Das „R.

W. Tagblatt“ meldet, Kieger solle ins Herrenhaus berufen werden, um so aus dem Excentstud geschafft zu werden. Der Andern Führer wird wahrscheinlich Zeit-hammer werden. — Am 25. April ist das sechzig-jährige Dienstjubiläum des Erzherzogs Albrecht. Man rechnet aus Berlin und Petersburg auf Vertreter. Auch deutsche und russische Militär-Deputationen sind angemeldet.

**Wien, 13. April.** Die Reise des österreichisch-ungarischen Vertreters in Sofia, Borian, wird offiziell als bloße Erholungsreise bezeichnet.

**Wien, 13. April.** Stoilow suchte für morgen eine Konferenz mit Kainoky nach, um ihm die Entschliessungen der bulgarischen Regierung mitzutheilen. Wenn Kainoky ihn empfängt, reist Stoilow morgen Abends nach Sofia zurück.

**Wien, 13. April.** Oesterreich hat mit Griechenland einen Weistbegünstigungsvertrag abgeschlossen, da die Verhandlung über einen Tarifvertrag scheiterte.

**Wien, 13. April.** Papst Leo XIII. gestattete auf Verwendung des Fürsten Nikolaus dem montenegrinischen Erzbischof die slawische Liturgie.

### Frankreich.

**Paris, 13. April.** Die Nachricht, daß der päpstliche Nuntius in München bereits für die Stelle in Paris bezeichnet sei, wird hier für falsch erklärt. Bis jetzt hat die französische Regierung noch keine Eröffnung dieser Art vom Vatikan erhalten. — Der französische Botschafter Waddington, der heute Abend in Paris erwartet wird, kehrt bereits Freitag auf seinen Platz nach London zurück. — Der „Temps“ erklärt die Nachricht, Kainok solle nach Frankreich kommen, für grundlos.

**Paris, 13. April.** Der unter dem Vorsitz des Deputirten Ribot tagende außerparlamentarische Untersuchungsausschuss, welcher mit der Durchsicht der Kriminalgesetzgebung betraut ist, hat sich für Aufrechterhaltung der Todesstrafe ausgesprochen und will einige wichtige Aenderungen in dem Gefängnis- und Deportationswesen einführen.

### Niederlande.

**Amsterdam, 13. April.** Der König empfing heute anlässlich der Feier seines 70. Geburtstages im Schlosse die Spitzen der Militär- und bürgerlichen Behörden, sowie den Bürgermeister von Amsterdam, welche ihre Glückwünsche darbrachten. König Wilhelm sprach seine hohe Betriedigung und Dankbarkeit für die ihm und der königlichen Familie zuteil gewordenen Beweise treuer Ergebenheit und Anhänglichkeit aus. Königin Emma unternahm mit der Prinzessin Wilhelmine eine Rundfahrt durch die Straßen der Stadt, um die Aufschmückung derselben in Augenschein zu nehmen. Später besuchte die Königin die Gärten, in welchen zur Feier des Tages Spiele für die Jugend veranstaltet wurden, und begab sich sodann mit der Prinzessin Wilhelmine

an Bord eines festlich geschmückten Schiffes, um einen Maskenzug anzusehen, welcher sich durch die Kanäle der Stadt bewegte. Dieser Zug stellte den Besuch des Prinzen Wilhelm I. und seines Gefolges bei der Seuzenflotte in Zeland dar.

### Großbritannien.

**London, 13. April.** Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, wäre England geneigt, in der afghanischen Grenzfrage in die von Rußland verlangte Abtretung eines Theils des gegenwärtig im Besitz der Afghanen befindlichen Drusgebietes unter der Bedingung zu willigen, daß die Afghanen dafür anderwärts eine Entschädigung erhielten.

**London, 13. April.** Aus Philadelphia wird gemeldet, daß die irische Aktionspartei in allen Theilen der Vereinigten Staaten große Unruhe zeige, obgleich die Führer in Irland zur Ruhe mahnen, da dieselben bringen möchten, daß nichts geschehen werde, was den Feldzug der irischen parlamentarischen Partei führen könnte.

### Griechenland.

**Athen, 13. April.** Die Kammer hat sich bis zum 28. April vertagt.

### Bulgarien.

**Sofia, 13. April.** In Folge der Besichte Stoilow's hat sich ein Umschwung in der Stimmung der Bevölkerung bezüglich einer Wiederwahl Alexander's vollzogen. Selbst die treuesten Anhänger des Fürsten rathen jetzt im Interesse der Existenz Bulgariens, auf eine Wiederwahl zu verzichten. Die Sobranje-Eröffnung wurde verschoben.

### Rußland.

**Petersburg, 13. April.** Während der jetzigen Anwesenheit des Heimans der donischen Kosaken, des Fürsten Mirski, ist das Nähere über die bevorstehende Reise des Kaisers und Thronfolgers nach dem Dongebiet beschlossen worden. Man sieht dieser Reise nicht ohne Besorgniß entgegen; bekanntlich war im vorigen Jahr in Nowo-Tscherkassk, der Hauptstadt des donischen Gebiets, eine so weit verzweigte nihilistische Verschwörung entdeckt worden, daß die damals schon beabsichtigte Reise aufgegeben wurde. Aber auch jetzt sollen sich starke Anzeichen der nihilistischen Bewegung in jenen Gegenden bemerkbar machen. Jedensfalls werden bei der Reise alle Vorsichtsmaßregeln angewandt werden.

**Petersburg, 13. April.** Das französische Anerbieten eines Bündnisses, von dem kürzlich das Gerücht umlief, ist eine Thatsache, ebenso aber auch die auf Befehl des Zaren erfolgte abschlägige Antwort. Letztere gewinnt noch dadurch an Bedeutung, daß zu gleicher Zeit auch die Vetheiligung an der französischen Weltausstellung verweigert wurde. Diesmal hat also die Politik des Herrn v. Giers einen weit entschiedeneren Sieg über Katlow davongetragen als neulich anlässlich

### Fenilleton.

— Ein Andenken an König Ludwig II. Der unglückliche König betrat im Jahre 1883 nach einem Kupferstich für das Kopfenbe seines Vaters im Schlosse Deerenheimsee ein Gemälde „Christus am Kreuze, von einer Schaar himmlischer Geister umgeben“ darstellend. Dasselbe nicht auf Leinwand in Öl gemalt, sondern um auch im Dunkeln kräftig zu wirken, in feinsten Nadelmalerei mit Seide gefügt worden. Nachdem Professor Hauschild daselbe in einer Höhe von 240 und in einer Breite von 180 Centimeter in Farbe gefügt hatte, wurde es in dem Kunststiller des Hrn. Mathilde Böres in München ausgeführt. Nach anderthalbjähriger, unausgesetzter Arbeit ward das Meisterwerk weiblicher Handarbeit vollendet und, mit einem goldbesetzten Rahmen versehen, im August 1885 zur Zufriedenheit des Monarchen in seinem Schlafzimmer aufgestellt. Nach dem Tode des Königs stellte Hrn. Böres das Gemälde, dieses ihr bestes Werk zurückkaufen zu dürfen. Diefem Wunsche wurde stattgegeben. Das werthvolle Bild ist gegenwärtig im Oesterreichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien aufgestellt.

— Der Oerbase der Prinzessin Elisabeth. Die österreichische Kronprinzessin Stefanie, welche bekanntlich gegenwärtig in Abbazia weilt, überraschte am Sonntag früh ihr reizendes Töchterchen Prinzessin Elisabeth mit einem lebenden Osterhasenlein von schneeweißer Farbe. Das prächtige Thierchen, das auf den Ruf „Kuh“ wie ein Händchen folgt, wurde auf Bestellung der Kronprinzessin am Ohersonntag früh zwischen 7 und 8 Uhr von dem Thierhändler Karl Guderer der kleinen Prinzessin, welche um diese Stunde ihr Frühstück einnimmt, auf einem vergoldeten Korb, selbstverständlich mit verschiedenfarbigen Getreide garnirt, als „Jochen von der Mama aus Abbazia kommend“ präsentiert. Geräume Weile verhielt sich das Häslein ganz ruhig; als es jedoch das winzige kleine Händchen der Prinzessin bemerkte, fiel es aus der Korb, machte einen Satz aus dem Korb, und im nächsten Momente begann in der Kinderstube eine kleine Kreisjagd. Beim Anblick ihres lebend gewordenen Osterhasens, welches komische Kapriolen machend, mehrmals mit dem Händchen um die Wette das Zimmer umkreiste, klatschte die kleine Prinzessin

unter hellem Lachen vor Freude in die Händchen und wollte an der Jagd theilnehmen. Sofort nach dem Frühstück wurde die hocherfreute Prinzessin zum Papa geführt werden, dem sie ihr Häslein vorstellte. Recht lebhaft ging es aber erst am Nachmittage in der Kinderstube der Prinzessin zu, als dieselbe ihr Osterhaslein, das mit Bändern und Nadeln schon herausgeputzt war, mehreren Gespielinnen vorstellte und dessen Tugenden pries.

— Ein Fürstenwort. Das „N. B. T.“ enthält in seiner neuesten Nummer einen interessanten Auspruch der österreichischen Kronprinzessin Stefanie. Die hohe Fürstin, deren loyalen Sinn alle bekannt ist, weil zur Zeit in Abbazia in einem Hotel, daselbst brachte ihr am Ohersonntag der Wiener Männergeiangerverein ein Ständchen, das selbstverständlich eine große Menge Reueigerer angoz. Das Kurvublikum und die Bevölkerung belagerten den Landungsplatz der Sänger und füllten die Wege des herrlichen Gartens des Hotels. Die Kronprinzessin Stefanie war angetreten worden, den Garten für das Publikum abzuschließen. Die Kronprinzessin erklärte jedoch: „Man soll ihn nur offenhalten, wir sind ja nicht in Rußland!“

— (Wiener Soumots.) Wenn man durch die belebten Straßen der Stadt, über den Ring, durch den Stadtpart flunirt und mit einiger Aufmerksamkeit auf die Gespräche der Vorüber- oder Vorangesgehenden horcht, dann hört man manchmal manches „gute Wort“, das eine größere Publizität verdient und der Aufzeichnung werth ist. Die „guten Worte“ sind freilich meistens „böse Worte“ aber verächtliche Wit-menchen, aber dann sind sie nur noch besser. Einige dieser, während der jüngsten Ringsträger-Bromenaden erlauteten Soumots mögen hier einen Platz finden. Ein junger Mann, der vor zwei Jahren noch in ziemlich dürftigen Verhältnissen gelebt hat, aber dann durch eine tofossale Erbschaft in eine glänzende Position geriebt, wandt bloß und schwächlich gegen den Strom der Spaziergänger und hästelt zu wiederholten Malen in das feine Bottischactud. Zwei junge Damen begannen ihm. „Rein Gott“, sagte die Eine, nachdem sie vorüber sind, „der arme K sieht ja entsetzlich aus. Vor zwei Jahren blähte er förmlich, obwohl er kaum zu leben hatte.“

„Und jetzt stirbt er von seinen Renten!“ ergänzt die Andere. — Eine Equipage rasfelt vorüber. In den brauen Seidenstiften ruht eine sehr hübsche, aber ebenso auffällige Dame. Zwei Lehmannen blicken hin und der eine kriecht mit wahrhaft überraschender Höflichkeit. „Ah!“ sagt sein Begleiter erstaunt, „ich dachte, Ihr seid gepannt und doch verbeugt Du Dich mit einer Wonne.“ „Natürlich“, unterrichtet ihn der Apotrophirte, „ich bin ihr ja zu großem Dank verpflichtet — sie liebt jetzt einen Andern.“ — Ein Offizier und der Redakteur einer Zeitung lächeln vereint dahin. Da wird der Begleiter von einer nicht mehr jungen Dame überaus liebenswürdig gegrüßt. „Wer ist das?“ fragt der Offizier. „Die Schriftstellerin K.“ „So? Kenne Sie nicht. Wie schreibt sie denn?“ „Unorthographisch!“ — Zwei Herren begegnen sich und schütteln sich die Hände. „Also Du hast geheiratet?“ fragt der Erste, „und ich sehe, Du bist zufrieden. Wahrscheinlich war auch die Mitgift.“ „O, brillant“, befragt der Zweite. „Geh? Was hat Dir denn Deine Frau mitgebracht?“ „Keine Schwiegermutter!“

— Niesenteleskop. Für die Astronomen steht in den nächsten Tagen ein wichtiges Ereigniß bevor; die Einweihung von Vie's Observatorium ober Sternwarie auf dem hohen Gebirgskegel Hamilton, 4400 Fuß über der Meereshöhe und 75 Meilen von San Francisco entfernt. Vie, von deutscher Abkunft, hat mehrere Millionen zur Errichtung dieser Sternwarte und zur Anfertigung des größten Teleskops bestimmt. Dieses große Teleskop bringt die Höhe des Rundes von 200,000 Meilen bis innerhalb 100 Meilen des optischen Gesichtskreises. Der Thurm auf dem Gebirge Hamilton, in welchem das Teleskop aufgestellt ist, hat in der Innenweite einen Durchmesser von 70 Fuß und eine Höhe von 75 Fuß. Der Umfang der Öffnung des Objektives ist im Lichten ungefähr 9 1/2 Fuß. Die beiden Linsen bestehen aus einem Brennglas und einem Flintglas; der Zwischenraum zwischen beiden ist 6 1/2 Zoll. Die Ansicht vom Gipfel des Berges Hamilton ist wunderbar und erstreckt sich über das weite Santa Clara Thal.



Baden, 12. April. Der Fremdenverkehr über die Oertlinge war ein äußerst reger. Polizeilich angemeldet wurden 400 Personen, worunter viele zu längerem Aufenthalte.

Aus Baden, 14. April. Auf dem Bahnhof in Bruchsal wurde in dem von Stuttgart einlaufenden Schnellzuge durch unvorsichtiges Losgeben eines geladenen Revolvers ein Kaufmann aus Weidenheim schwer am Arm verletzt.

Aus der Pfalz, 14. April. In Queichheim fiel das jährliche Kind des Adam Kerner in ein Pfuhlloch und ertrank. In Rülzheim machte der Pfälzische Joleph Rung, welcher schon längere Zeit an periodischer Heilungsstörung gelitten haben soll, seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Verchiedenes.

Begnitz, 12. April. Ein ganzes Dorf abgebrannt. Besten Nachmittags 2 Uhr kam in dem Dorfe Wicksfeld Eisenbahnstation zwischen Begnitz und Nürnberg in der Scheune eines Brauereibesizers Feuer aus, welches sich bei dem herrschenden starken Winde so rasch verbreitete, daß bald der ganze Ort in Flammen stand.

Der Uebungsplatz der Militär-Luftschiffer-Abteilung in Berlin war am Sonnabend der Schauplatz eines Unglücksfalles, bei dem ein Mensch auf eine schauerhafte Art und Weise ganz plötzlich seinen Tod fand.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. April. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ weisen darauf hin, daß der Nachtrags-Etat, welcher der Beratung des Bundesrathes derzeit unterliegt, wenngleich vornehmlich die Forderungen für militärische Zwecke seine Einbringung notwendig gemacht, keineswegs jene sensationelle Bedeutung habe, welche ihm von mancher Seite beigelegt wird.

Budapest, 13. April. Der „Pester Klop“ veröffentlicht ein Memorandum des bekannten Panislawisten, Hofraths Adolf Dobrzanski in Wien, welches derselbe über die bedrängte Lage der orthodoxen Kirche in Oesterreich-Ungarn verfaßt hat.

Kaiser Alexander als der mächtigste Beschützer der orthodoxen Kirche auf Erden angefleht, den verfolgten orthodoxen Glaubensgenossen beizustehen und sie vor der Latinitzung zu bewahren. Der Zar Alexander ließ sich das Memorandum vorlesen und versprach dem Ueberreicher, die „Bitte der bedrängten orthodoxen Kirche in Oesterreich-Ungarn zu berücksichtigen.“

Amsterdam, 14. April. (Originaltelegramm.) Die gefrige Illumination zum 70. Geburtstage des Königs war eine allgemeine und glänzende. Die Königin und die Kronprinzessin durchzogen in offenem Wagen die Stadt und besichtigten die sehenswerthesten Punkte. Ueberall wurden sie von der ungeheuren Menschenmenge, die sich auf den Straßen befand, auf's Wärmste begrüßt.

Amsterdam, 13. April. Der König empfing eine Deputation des Vereins für die Einführung des allgemeinen Stimmrechts. Dieselbe überreichte eine Petition zu Gunsten des Sozialistenführers Nieuwenhuis, welcher wegen Majestätsbeleidigung zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden ist.

London, 13. April. Nach einer Lloyds-Depesche aus Dieppe fuhr der Raddampfer „Victoria“ aus Newhaven bei Kap Willy auf einen Felsen. Mehrere Passagiere sollen mit Rettungsgürteln über Bord gesprungen und von der Fluth ins Meer hinausgetrieben worden sein.

London, 13. April. Nach einem Telegramm aus Newhaven ist bei dem Unfall des Dampfers „Victoria“ kein Menschenleben verloren gegangen.

Konstantinopel, 13. April. Das türkische Rundschreiben an die Mächte ist bisher nicht versandt worden und wird wahrscheinlich auch nicht zur Versendung gelangen, weil der russische Einspruch gegen dasselbe aufgegeben wird.

Mannheimer Handelsblatt.

Spinnerei und Weberei Hüttenheim. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1886 vorgelegt, nach welcher sich ein Gewinn von M. 203,715.33 ergibt.

Mannheim, 9. April. Ueber die Entwicklung des Musterregisters im Monat März l. J. entnehmen wir dem Centralhandelsregister für das deutsche Reich, dass im Monat März l. J. durch 377 Amtsgerichte 4787 Muster bezw. Modelle (1911 plastische und 2876 Flächenmuster) eingetragen und veröffentlicht worden sind.

Table with 3 columns: Amtsgeschäft, Urheber, Muster, Fläche. Lists various entries for the Mannheim district.

Seit Eröffnung der Musterregister (1. April 1876) sind bis Ende März 1887 im Centralhandelsregister (Beilage zum deutschen Reichsanzeiger) Bekanntmachungen über 596,895 neu geschützte Muster und Modelle (167,269 plastische und 429,626 Flächenmuster) publiziert worden.

Angekündigte Auktionen. Bei der Niederl. Handelsmaatschappij: Amsterdam, 14. April, 576 Fässchen Surinam-Zucker. Amsterdam, 21. April, 377 Ballen und 98 Kisten Java-China-Binde.

Waaren- und Produktenberichte.

Der Mannheimer Petroleumverkehr hat sich in der Woche vom 2. bis 9. April d. J., verglichen mit dem Verkehr in der Parallelwoche des vorhergehenden Jahres, in nachstehender Weise vollzogen:

Table with 3 columns: Vorrath, Anfang der Woche, Zugang, Zusatzomen, Abgang, Vorrath, Ende der Woche. Shows petroleum trade statistics.

London, 13. April. (Telegramm.) Rübenzucker 11 sh. 7 1/2 d. Tendenz: fest.

Telegraphische Coursberichte. Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 13. April. Die Nachbörse schwächte sich auf mehrfache Realisirungen etwas ab, und auch der Abendverkehr verfolgte auf dem Spekulationsmarkte die gleiche Haltung. Das Geschäft war nicht sehr lebhaft und auch die Coursvariationen während des Verlaufes nur unbedeutend.

ter 76, Italiener 97 1/2, 1890er Russen 81.30 & 81.40, Portugiesen 56.40, Diskonto 195.10 & 195.20 & 195.10, Goldhard 99.30 & 99.40, Schweizer Nordost 95 & 65.10, Schweizer Union 82.20 & 82.60, Schweizer Central 100.70, Laurahütte 73 & 72.60 & 73, Böhmisches Nordbahn 145 1/2, Graz-Köflacher 175 1/2, Elbthal 132 1/2, Böhmisches Westbahn 221 1/2, Mittelmeers-A. 118.50, Bern-Jura 83.50 & 83.70, Serb. Tabak-Aktion 83.10.

Schlusskurse: Kredit 226 1/2, Diskonto 194.80, Egyptor 75.95, Handelsgesellschaft 154.50.

Table with 3 columns: London, 13. April. Nachmittags 3 Uhr 45 Min. Lists various market rates.

Producten-Börsen.

Liverpool, 13. April. Baumwolle-Markt. Schlussbericht. Tages-Import 16,000. Umsatz 12,000 B. Fest. Glasgow, 13. April. Warrants 41 sh. 8 d.

Amerikanische Produkten Märkte. Schlusscourse vom 13. April mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with 3 columns: New-York, Chicago. Lists various commodity prices.

Weizen eröffnete 1/2 cent niedriger, schliesst aber gegen gestern in Newyork bis 3/4 cent höher mit Käufer für Mal und Dezember und Verkäufer für die übrigen Monate. Chicago ist für April 1/2, übrige Monate 1/4-1/2 cent höher mit Verkäufer zu den Notirungen. Mais ist 1/2 cent niedriger. Caffee eröffnete 10 bis 15 Punkte niedriger und schliesst 15 bis 20 Punkte unter gestrigen Schlussnotirungen.

New-York, 13. April. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.)

Table with 3 columns: Petroleum i. New-York, Petrol. i. Philadelphia, Petrol. pipe line, etc. Lists various oil and commodity prices.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 3 columns: Rhein, Konstanz, Hünningen, Kaal, Lauterburg, etc. Lists water level reports.

Telegraphischer Schiffsbericht.

London, 12. April. Der Castle-Dampfer „Roslin Castle“ ist auf der Ausreise am 9. d. in Capetown angekommen und der Dampfer „Drummond Castle“ ist am 8. d. auf der Heimreise in London angekommen.

Schiffahrt.

Nebenhafen (Hafenmeister I): Am 12. April sind angekommen: Dampfer „Bohlinger“, Capitän Bölling; „Agricola“, Kapitän „Schiller“, Kapitän; „Wahlhülser“, Kapitän; „Kantische von Rotterdam“, Kapitän; „Kantische“, Kapitän.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Alt. E 46 (am Robrenlopp, untere Gde.) 12835

E. Petit, jetzt N 3, 9 Runkelstraße.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: L. Pant. Für den lokalen und Handelsheil: F. Harber. Für den Reklamen- und Inseratenheil: S. H. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. D. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.



**Schablonen**  
**Joseph Diem**

**Mannheimer Mai-Markt.**  
 Pferde-Rennen am 1. und 2. Mai 1887.  
 Pferde- und Rindvieh-Markt mit Prämierung  
 am 2. und 3. Mai 1887.  
 Hiermit verbunden: Große Verlosung von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirtschaft unter Ausgabe von 30,000 ev. bis zu 50,000 Loosen à M. 2.  
 Ziehung am 4. Mai 1887.  
 Uebernehmer von Loosen wollen sich an den Kassier Herrn Friedrich Reiter M. 2 Nr. 1 dahier wenden. Auf je 10 Loose wird ein Freiloose gewährt.  
 Mannheim, im Februar 1887.  
 Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein. **Badischer Neuen-Verein.**

**Gebr. Stadel,**  
 Juweliere und Uhrmacher  
 D 3, 10 Mannheim D 3, 10  
 Fruchtmarkt Planken, Fruchtmarkt  
 Reichhaltiges Lager in:  
 Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Befreite etc.  
 Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,  
 Wand- und Standuhren, Wecker etc. 262  
 Auswahlsendungen.  
 Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

**Zahn-Klinik**  
 für Damen und Herren.  
 Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Nerven der Zähne zu verletzen, schön stehend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.  
 Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahndärtsen. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Bfg. Alles unter Garantie.  
 Frau Elise Stähler,  
 Breitenstraße 11 Nr. 5, 2. Stof.  
 Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. Sonntags auch Sprechstunden. Remo finden Berücksichtigung.

**Deutsche Unionbank.**  
 Wir eröffnen provisiionsfreie laufende (Chek)-Rechnungen mit Verzinsung der Einlagen.  
 Die auf uns gezogenen Cheks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den bezeichneten Stellen freizeutlich eingelöst.  
 Wir übernehmen die Verwahrung und Verwaltung offener Effekten-Depots und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige, nämlich:  
 Abtretung und Einziehung der Rins- und Dividenden-Coupons,  
 Die Kontrolle über Verlosung, Kündigung, Conuertirung u. s. w.  
 Das Incasso verlosener resp. gekünd. Stücke,  
 Die Besorgung neuer Coupons-Bogen,  
 Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.  
 Ferner nehmen wir Werthpapiere verschlossen in Depot.  
 Wir vermitteln den An- und Verkauf aller Gattungen von Werthpapieren zu den billigsten Bedingungen.  
 Mannheim, im August 1885. Die Direction.

**Conrad Laengenfelder,**  
 Ludwigshafen a. Rh.  
 Fabrik für Metall- u. Kupferstempel.  
 Kleine Druckereien mit Kupferstempeln.  
 Signir-Stempel für Kisten, Ballen, Koffer etc.  
 Billigste Preise, vorzügliche Ausführung, schnelle Lieferung.  
 Agenten und Niederverkäufer werden hier gesucht. 1845

**J 4, 7 Strohhüte J 4, 7**  
 für Herren, Damen u. Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Facon umgeändert.  
**Georg Wickenhötter,**  
 2658 Hutmacher J 4, 7  
**T 2, 17 Chr. Ries, T 2, 17**  
 Kleiderreiner und Decateur empfiehlt sich im Waschen, Reinigen und Ausbessern von Herrenkleidern.  
 Grdarbeit zu vergeben  
 J 7, 9 Hinterhaus. 3481

**KAUTSCHUCKSTEMPEL**  
 empfiehlt in bester Ausführung & billigst  
**JOSEPH DIEM GRAVEUR**  
 LIT. 31 N 5 MANNHEIM BREITE STRASSE

**Fussbodenanstriche.**  
 Bernsteinlack, Oelfarben, Bodendöl, Spirituslacke.  
 (Auf mehrseitiges Verlangen habe ich auch eine billigere Qualität Spirituslack eingeführt.) Pinsel aller Art bei  
**Jos. Samsreither,**  
 3190 Stroßmarkt, P 4, 12.

**Größte Auswahl in Neuheiten**  
 von Modeartikeln, als:  
 Knöpfen, Perlebesätzen, Borten, Rüschen, Spitzen, Handschuhen etc. etc. Anfertigung von Posamentirarbeiten aller Art für Möbel und Confection.  
**F 1, 9 Ehmann & Comp. F 1, 9**  
 Marktstraße. Marktstraße.  
 Geschäftsprinzip: Solide Waare zu äußersten Preisen.

**Möbellager**  
 2089 **Jean Lotter, N 2, 11 (Wilder Mann)**  
 Empfiehlt Kasten- und Polstermöbel in solid bürgerlicher, bis zur reichsten Ausführung. Lieferung vollständiger Zimmer-einrichtungen. Garantie für gute Arbeit und Material.

Stadt mit, aber erst dann schien sie sich darüber zu freuen, wenn sie sah, daß über das blasse Gesicht des Kranken ein Lächeln hinglitt.  
 Norden hatte über seine Verhältnisse wenig gesprochen und fast ängstlich jede Berührung der Vergangenheit vermieden. Dinehin hatte Sand ihn gebeten, so wenig als möglich zu sprechen, um die kranke Brust zu schonen, er selbst hatte ihn meistens unterhalten oder ihm vorgelesen.  
 Für kurze Zeit war die schwache Lebenskraft des Kranken noch einmal aufgeflackert, dann schwanden die Kräfte mit jedem Tage. Norden selbst täuschte sich darüber am wenigsten.  
 Wieder sah Sand an dem Bette des Leidenden. Toska war bei den Kindern des Wirthes, sie waren allein.  
 Einige Zeit hatte Norden regungslos dagelegen und schien kaum auf Sand's Worte gehört zu haben, denn starr waren seine Augen auf die Wand des kleinen Zimmers gerichtet. Dann erfaßte er Sand's Hand und hielt sie in der seinigen fest.  
 „Ich bin Ihnen ein Fremder, und doch haben Sie so unendlich viel an mir und meinem Kinde gethan,“ sprach er.  
 „Lassen Sie, sprechen Sie nicht, denn dies greift Sie heute mehr als je an,“ wehrte der junge Arzt ab.  
 Ueber das Gesicht des Kranken glitt ein schmerzliches Lächeln.  
 „Es greift mich an,“ fuhr er mit matter Stimme fort, „aber dennoch muß ich sprechen, denn lange werde ich überhaupt nicht mehr sprechen können — es geht mit mir zu Ende. Sie haben mir die letzten Lebenstage erheitert, ich würde jetzt sogar ruhig sterben, wenn ich nicht um Toska besorgt wäre.“  
 „Sie wissen, daß ich das Kind nicht verlassen werde,“ sprach Sand.  
 Der Kranke drückte seine Hand, er schien mit allen Kräften zu kämpfen, um seine Erregung zu beherrschen.  
 „Ich weiß es,“ fuhr er fort. „Aber ich hinterlasse Toska nur ein ganz geringes Vermögen, nur den Rest von dem, was mir geblieben ist; wird dies ausreichen, um das Kind vor Noth zu schützen? Es ist so zart und bedarf der Pflege so sehr.“  
 „Denken Sie nicht daran,“ unterbrach ihn Sand. „Ich habe Ihnen versprochen, für Toska zu sorgen, ohne zu wissen, daß sie irgend etwas zu erwarten habe. Was Sie ihr einst hinterlassen werden, soll ihr ungeschmälert erhalten bleiben, ich werde sie als mein Kind ansehen, denn ich habe sie lieb. Nun regen Sie sich nicht auf — still, Freund, still, sonst vernichten Sie wieder, was wir mit Mühe erreicht haben.“  
 (Fortsetzung folgt.)

**Roman-Beilage**  
 zum  
**„General-Anzeiger“**  
 (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

**Das Pflegekind der Junggesellen.**  
 Roman von Friedrich Friedrich. (Nachdruck verboten.)  
 (Fortsetzung.)  
 Sein Auge konnte sich kaum von dem schlafenden Kinde trennen, und doch trat er zurück, um es nicht zu erwecken.  
 „Auch die Kleine sieht leidend aus,“ sprach er mit leiserer Stimme.  
 „Sie ist nicht krank,“ gab Norden zur Antwort, „aber sie leidet mit mir. Seitdem ich hier liege, hat sie mich noch nicht eine Stunde verlassen, und alle Bitten vermögen sie nicht zu bewegen, frische Luft zu schöpfen. Sie ahnt, daß sie mich bald verlieren wird und daß sie dann verlassen im Leben daheißt.“  
 Auf's Neue bedeckte er die Augen mit der Hand. Seine Brust athmete schwer.  
 „Sind Sie verheirathet, Herr Doktor?“ fragte er nach kurzer Zeit, indem seine Hand auf das Bett zurückkam.  
 „Nein.“  
 „Dann können Sie es nicht fassen, wie das Herz an einem Kinde hängt. Dies kleine Wesen ist mein Glück und meine Freude gewesen, es ist mein Alles — und doch muß ich von ihm gehen!“  
 Die Stimme des Kranken zitterte.  
 „Sie haben mir versprochen, ruhig zu sein,“ sprach Sand, die Hand auf den Arm des Leidenden legend. „Schonen Sie sich des Kindes wegen, und nun versuchen Sie zu schlafen. Ich sende Ihnen die Medizin, sobald der Tag herleuchtet, und komme morgen selbst wieder. Nun sprechen Sie nicht mehr.“  
 Norden sah mit einem schmerzlichen und doch dankenden Blicke zu ihm auf. Sand verließ das Zimmer. Der Gärtner wollte ihn zur Stadt zurückgeleiten, er lehnte es ab.  
 Langsam schritt er durch die Nacht dahin. Das Wetter war noch unfreundlicher geworden, der kalte Wind trieb ihm seinen Regen in's Gesicht, er empfand es kaum, denn seine Gedanken waren bei dem Kranken und dem blaffen Kinde geblieben. Er hatte an dem Bette so manches Leidenden und Sterbenden gestanden, und noch nie war er so ergriffen gewesen. War es der Gegensatz zwischen dem Heitern, in der Luft überschäumenden Kreise seiner Freunde und dem stillen, ärmlichen Krankenzimmer? Waren es die schmerzlichen und doch so edlen und durchgeistigten Züge des Fremden, welche deutlich vor ihm standen? Er fann nicht darüber nach.

**Zöpfe,**  
Chignons, Toupés, Scheitel  
werden billigst angefertigt. 18409  
**F. Gallian, Friseur, P 4, 15**  
Strohmarkt.

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2% größere  
Beträge zu 4%  
auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-  
waltet prompt und billig. 204  
**Karl Seiler, Collecturgeldh. L 2 6.**

**Wer**  
zahlt die allerhöchsten Preise  
für getragene Kleider, Schuhe und  
Stiefel? 249  
**E. Herzmann, E 2, 12.**

**Für Wirthe.**  
800 Duk. Messer und Gabeln, Eß- und  
Kaffeelöffel billig zu verkaufen.  
394 **E. Herzmann, E 2, 12.**

**Brillen** kauft man gut und billig  
247 **E 2, 12, E. Herzmann.**

**Alle Arbeiter**  
bekommen ihre Schürze weiß, blau und  
grün. 252  
gehen sie nur zu **E. Herzmann** hin.  
**E 2, 12.**

**200 Pferde- und Bügeldecken**  
von R. 2,50 an. 393  
**E. Herzmann, E 2, 12.**

**Neue Zuchlappen** für alle Dosen  
passend. 251 **E 2, 12.**

**Cylinder-Güte**  
kauft **E. Herzmann, E 2, 12.** 248

Beste Sorte englische **Wagnumen**  
35 Pf., bei Abnahme von 8 Stück nur  
30 Pf., gewöhnliche 20 Pf. Wieder-  
verkäufer besonderen Rabatt. 124  
**E. Herzmann, E 2, 12.**

Leere **Flaschen** kauft **E. Herzmann, E 2, 12.** 125

**100 Strohkäse** bei **E. Herzmann, E 2, 12.** 245

Leere **schöne Wassergläser** wer-  
den zu kaufen gesucht. 1118  
**E. Herzmann, E 2, 12.**

Blau **leinere Anzüge** kauft man  
am billigsten bei **E. Herzmann, E 2, 12.** 2138

Wo kauft man die billigsten **Dam-  
burger Lederhosen?** 2139  
**E 2, 12.**

Zum **Waschen und Bügeln** wird  
angenommen. 4652  
**T 6, 3 1/2.**

**A 2, 2 am Schloss A 2, 2**  
Dof-Photograph  
Sr. K. S. d. Großherzogin  
Hohe Auszeichnung  
J. K. S. d. Groß-  
herzogin von  
Baden  
**Heinrich Grass**  
Atelier  
(neu und elegant) für  
Photographie und Malerei.  
Vergrößerungen und Linographien.  
1221 **MANNHEIM.**

**Kinder-  
wagen**  
kennt bestes **Rothenburger Fabri-**  
kat, von den einfachsten bis zu den hoch-  
eleganteren in großer Auswahl eingetroffen bei  
**B. Burbaum, Marktplatz.**  
Fabrik-Niederlage **Asphalt-Dachpappen**  
von  
**Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.**  
Heidelbergerstraße Lit. 0 7, 9. 2704

**Kurzgeschnittenes trockenes  
Tannen = Bündelholz**  
per Ctr. frei aus Haus . . . . . M. 1.25,  
per Ctr. ab Lager . . . . . M. 1.15,  
20 Ctm. langes Tannenholz nicht gebunden  
per Ctr. frei aus Haus . . . . . M. 1.00,  
per Ctr. ab Lager . . . . . M. 0.90.  
**Herrmann & Biermann.**

Specialhandlung für Kaffee, Thee,  
Salatöle, Weine, Spirituosen  
und  
Cigarren. 3736  
**Simon Kuhn**  
Mannheim  
E 1, 5, Breitestr. 5.

**P. K. Sommer**  
Blechnerei  
Mannheim  
**G 7, 1b**  
neben dem Krokodil.  
Einrichtung von Gas- und  
Wasserleitungen.  
Specialität  
in Anfertigung von  
Blech-  
Emballagen  
jeder Art.  
Allein-Verkauf  
für die  
Hanz-Produkte,  
Lack- und  
Firniss-Fabrik  
des Herrn  
**A. Wingenroth**  
in 8339  
Mannheim.

Beim Un'erzeichneten beginnt am Montag, den 18. April ein zwei-  
monatlicher **Curf** in der  
**C 4, 21. Contorpraxis, C 4, 21.**  
welcher Correspondenz, Mercantilrechnen, Wechsellehre und einfache und doppelte  
Buchführung umfassen wird. Parallel hiezu beginnt je ein **Curf** für  
**Französische und italienische Correspondenz.**  
In jedem solchen **Curf** wird der Teilnehmer zum sicheren und selbstän-  
digen Arbeiter ausgebildet und es wird demnach der P. T. Handelsstand auf  
diese günstige Gelegenheit zur raschen und gründlichen Ausbildung der jungen  
Kaufleute ganz besonders aufmerksam gemacht.  
Monat. Schulgeld R. 12.50. Im Einzelunterricht die Stunde M. 1.-  
Anmeldungen und Anfragen beliebe man zu richten an  
8958  
**E. Edler, Handelslehrer, C 4, 21, 3. Stock.**

**Ruhrkohlen**  
südr. Ruhrer Fettschrot, gewaschen und gesiebt do. Rußkohlen, Kohlscheider  
Anthracit-Würfelskohlen empfiehlt in trischer Prima Waare  
8390  
**Gustav Balzar, C 9, 4.**

Mehr als der Gärtner ihm über den Fremden erzählt, hatte er in den  
bleichen Zügen desselben gelesen. Die großen, braunen und noch immer leuch-  
tenden Augen des Mannes hatten sicherlich einst mit freudiger Hoffnung in das  
Leben geblickt, die jetzt trante Brust war vielleicht von den kühnsten Plänen und  
Idealen erfüllt gewesen; kaum hatte er die Hälfte eines Menschenlebens zurück-  
gelegt und war nun schon am Ende angelangt.

Wir können den Greis nicht beklagen, der langsam dem Gesichte, das  
jedem Sterblichen bevorsteht, entgegenschreitet, aber es erschüttert uns, wenn eine  
junge Kraft mitten auf der Bahn gebrochen zusammensinkt.

Und Sand mußte sich gestehen, daß es nicht in der Nacht seiner Wissen-  
schaft lag, hier Rettung zu bringen, höchstens konnte er erreichen, daß der fast  
verlöschende Lebensfunke noch kurze Frist fortglomm.

Drittes Kapitel.

Die Mitglieder des lustigen Klubs der Ledigen hatten mehrere Sitzungen  
gehabt, ohne daß Sand theilgenommen. Philipp hatte jedes Mal an die  
Versammelten die Frage gerichtet, wo nur der Doktor bleibe, und jedes Mal  
hatte Conti ihm geantwortet, er möge, wenn er seine Neugierde nicht bezähmen  
könne, Sand aufsuchen und an ihn selbst die Frage richten.

„Ich bezweifle zwar, daß er Ihnen genaue Rechenschaft ablegen wird,“  
fügte er hinzu, „denn ein Arzt hat mehr und Wichtigeres zu thun als ein  
Apotheker, der nur unnütze Tropfen zusammenmischt und dafür ein süßhaftes  
Geld nimmt, aber Sie haben dann doch die Genugthuung, daß Sie nicht mehr  
wissen als wir, obgleich Sie versucht haben, an der Quelle zu schöpfen.“

Philipp protestirte eifrig gegen diese Geringschätzung seines Berufes.  
„Bitte, ich begreife nur nicht, weshalb Sie bei solcher Ansicht selbst in  
wiederholten Fällen solche unnütze Tropfen von mir gekauft haben,“ entgegnete  
er. „Ich bereite übrigens die Medicinen nur nach den mir vorge schriebenen  
Verordnungen der Aerzte.“

„Beste Freund, Sie begreifen das nicht!“ rief der Maler lachend. „Ich  
habe in meinem Leben so viel Thorheiten begangen, daß ich auch diese offen  
eingestehen kann. Ich habe aber noch einen andern Grund. Mein Wahlspruch  
ist: Leben und leben lassen! Ich bestreite zwar die Nothwendigkeit und den  
Nutzen der Apotheker, da dieselben indessen einmal vorhanden sind, so hat meine  
Gutmüthigkeit mich getrieben, Sie zu unterstützen. Sie denken weniger edel,  
denn noch haben Sie sich von mir nicht malen lassen, und doch habe ich längst  
darauf gehofft, weil ich bei Ihrer kleinen Gestalt ganz erheblich an Weinwand  
und Farben sparen würde.“

„Ich bin nicht eitel genug, um mich malen zu lassen,“ entgegnete Philipp.

„Bester Freund, Sie nicht eitel!“ fiel Conti ein. „Sie lassen sich alle  
vier Wochen photographiren und ziehen bei jeder Aufnahme Lackstiefel an, ob-  
gleich auf keinem Bilde Ihre Beine zu sehen sind. Sie tragen täglich irisch  
gewaschene Vatermörder, und wenn das Haus Ihres Nachbarn in Flammen

stände und Sie denselben davon benachrichtigen wollten, so würden Sie doch  
erst ein Paar feine Glacéhandschuhe anziehen. Und doch wollen Sie nicht  
eitel sein!“

Der Kaufmann Geldern sprach sogar die Vermuthung aus, daß wahr-  
scheinlich eine zarte Herzensangelegenheit den Doktor zurückhalte, denn er habe  
ihn zweimal in das Haus des Rentners Siein, der bekanntlich zwei sehr hübsche  
Töchter habe, gehen sehen. Er fügte die Hoffnung hinzu, daß die Klubkasse  
bald tausend Mark erhalten werde.

Trappe nahm sich Sand's an.  
„Geldern, Sie haben kein Recht, meinen Freund so schändlich zu ver-  
dächtigen,“ entgegnete er. „Und wer wie Sie in einem Glashaufe sitzt, sollte  
nicht mit Steinen werfen, oder wollen Sie leugnen, daß Sie selbst dem Rentner  
vor wenigen Wochen wiederholt Besuche gemacht haben?“

„Durchaus nicht, ich war in Geschäftsangelegenheiten bei ihm,“ bemerkte  
der Kaufmann.

„Gut, diese Erklärung genügt mir vollkommen, aber entlastet Sie nicht,“  
fuhr der Rechtsanwält fort. „Für Sie ist eine Heirath nur eine Geschäfts-  
angelegenheit. Sie werden zu erforschen versucht haben, wie groß die Wittgift  
ist, welche Stein seinen Töchtern giebt, und die wird Ihnen nicht genügt haben,  
denn der Rentner ist nicht so reich, wie Manche glauben. Aber von den beiden  
hübschen Mädchen würde doch keine Sie genommen haben, da ich sie beide für  
sehr verständig halte. Ich will Ihnen aber sagen, weshalb Sand in das Haus  
des Rentners gegangen ist. Der Alte ist krank, er leidet an der Gicht, die  
Ihnen bei Ihrer Lebensweise ja auch mit Sicherheit bevorsteht. Sobald ich dem  
Doktor begegne, werde ich ihm sagen, wie sehr Sie bemüht gewesen sind, ihn  
in unsern Augen herabzusetzen.“

Geldern verwahrte sich lachend gegen Trappe's Beschuldigung.

Sand hatte der lustigen Freunde in der That kaum gedacht, denn Tag  
für Tag war er, wenn er seine Kranken besucht hatte, zu dem Gärtnerhaus  
vor dem Thore hinausgewandert, um dem unglücklichen Fremden, der sein In-  
teresse mit jedem Tage mehr in Anspruch genommen hatte, beizustehen. Wohl  
wußte er, daß er das Leben desselben nicht zu erhalten vermochte, aber er konnte  
ihm doch die wenigen Tage, die ihm noch vergönnt waren, erleichtern, indem er  
die bangen Sorgen, die der Kranke sich um sein Kind machte, zu verschärfen  
sich bemühte. Oft war er erst spät am Abend in die Stadt zurückgekehrt.

Ein rührend inniges Verhältniß herrschte zwischen Norden und dem Kinde;  
beide lebten nur für einander. Toska war über ihre Jahre hinaus ernst. Sie  
beobachtete, selbst wenn sie zu spielen schien. Ihren Vater unausgesetzt und errieth  
seine Wünsche, ehe er sie ausgesprochen.

Sand hatte sie sich schnell angegeschlossen, denn ihr scharfes Auge hatte so-  
fort errathen, daß er es mit ihrem Vater aufrichtig meinte. Fast jeden Tag  
brachte Sand ihr entweder ein kleines Spielzeug oder eine Erfrischung aus der





**Gewerbeverein**  
der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen.  
Kriegeserlebene Hilfskasse.  
Arzt- und Medicinalfasse.  
(Ortsverein Mannheim.)  
Samstag, den 16. April, Abds. 8 Uhr  
im Lokal zum „Goldnen Rind“ H 2, 3  
Nebenzimmer

**Versammlung.**  
Tages-Ordnung: 1. Vierteljahresbericht, 2. Ortsvereinsprotokoll, 3. Bericht über den Delegirtenstag in Karlsruhe, 4. Besprechung über einen Ausflug, 5. Verhandlung über unser 10jähriges Stiftungsfest, Wahl des Comites dazu, 6. Vergleichendes.  
Die verehrl. Mitglieder werden gebeten, der wichtigen Tagesordnung wegen, recht zahlreich und pünktlich im Lokal zu erscheinen. 4158  
Der Ausschuss des Ortsvereins der Schreiner.

**Maler- u. Cüncher-Verein.**  
Mannheim.  
Samstag, den 16. April, präcis Abends 8 Uhr:

**General-Versammlung**  
in unserm Lokal B 5, 10 u. 11, wozu sämtliche Mitglieder wegen wichtiger Besprechung zu erscheinen haben. 4167  
Der Vorstand.

**Männergesang-Verein der Gypser Mannheims.**  
Lokal Frankfurter Hof.  
Donnerstag Abend 7/9 Uhr  
**Probe.**  
Um vollständiges Erscheinen bitten  
2921 Der Vorstand.

**Mercuria.**  
Heute Donnerstag Abend 9 1/2 Uhr  
**Haupt-Versammlung**  
im Lokal ZO 1. 4124  
Da höchst wichtige Punkte zu erledigen sind, werden die Mitglieder gebeten zahlreich zu erscheinen. 4124  
Der Vorstand.

**Feuerwehr-Singchor.**  
Heute Abend 9 Uhr  
**Probe.**  
Der Vorstand.

**Rechtmeister-Versammlung**  
am Mittwoch, 20. April d. Jrs.,  
Abends 7/9 Uhr  
im Lokale Stadt Süd 2. Stok.  
Wegen der Wichtigkeit der zu besprechenden Angelegenheit bitten wir recht zahlreiches Erscheinen. 4126  
Der Vorstand.

**Beste**  
**Bodenlacke**  
zu billigsten Konkurrenzpreisen.  
**Gebr. Koch,**  
R 4, 20 und F 5, 10.

Alle Reparaturen im Bau sowie an Wänden, sowie das Auspolieren von Möbeln werden gut und billig besorgt durch  
3584  
**H. Glassner, Schreiner**  
S 2, 2.

**Frische Butter**  
pr. Pfd. 90 Pfg., 1/2 Pfd. 50 Pfg.  
**Frische Eier** im Hundert 4,80 M.  
**Franz Josephine Müller T 3, 17.**

**Pfänder**  
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt.  
E 5, 10/11, S. Stock, 2. Thore links. 851  
Damen sind. Neben verschwiegen. Aufnahme bei **Hug Götz Ww.**, Hauptmann **Weinheim a. d. S.**, Hauptstr. C 16. 19417

**40,000 Mark** 4 1/2, 5, 6 als 1. Hypothek (ausgehellt) zu vergeben.  
Näheres im Verlag. 3980

**E 5, 5. E 5, 5.**  
**Feinbägelgeschäft.**  
Alle Aufträge werden fein u. schnell ausgeführt. 3048

**Zöpfe**  
werden von aus-  
gewaschenen  
Haaren von 80  
Pfd. an schon u.  
schon angefertigt  
bei  
266  
**H. Steinbrunn, Feinw., S 2, 16.**  
Ein einpänniger Weitschneidwagen.  
Ich neh. alle in anzuweisen. 4069  
1. 1. 1.

**Mannheimer Lehrlingsarbeiten-Ausstellung**  
Die feierliche Eröffnung der Ausstellung wird **Sonntag, den 24. April**  
**Vormittags 11 Uhr** stattfinden.  
Die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände sind **Freitag, den 22.**  
**und Samstag, den 23. April,** jeweils **Vormittags von 9 bis 12 Uhr**  
und **Nachmittags von 2 bis 5 Uhr** im Ausstellungsortale „Thurnsaal Kauf-  
haus“ zur Abfertigung zu bringen. 8753  
Mannheim, 4. April 1887.  
**Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.**  
Der Vorstand.

**Brauerei Hochschwender.**  
Donnerstag, 14. April, Anfang 8 Uhr  
**CONCERT**  
der Musik- und Sängergesellschaft **Bach,**  
bestehend aus 4 Damen, 2 Herren. 4136

Von meiner Pariser Einkaufsreise zurück-  
gekehrt. 3721  
**Frieda Rothschild,**  
**MODES, D 2, 7.**  
Dies statt besonderer Anzeige.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich seit dem  
1. April an hiesigen Platze wieder als  
**Gesangs- & Klavierlehrer**  
niedergelassen habe und bilde Stimmbegabte vollständig für  
die Bühne aus. 4127  
**M. Bohl, Musikdirektor, E 2, 18.**  
Sprechstunden von 1 bis 3 Uhr Nachmittags.

**Zur ersten hl. Communion**  
empfiehlt 3978  
**Katholische Gebet- u. Gesangbücher**  
in großer Auswahl und zu besonders billigen Preisen.  
**A. Bender's Buchhdlg, Mannheim, N 4, 12.**  
Seh. genau auf die Wohnung zu achten.

**Photograph. Atelier**  
**Weinig & Lill.**  
MANNHEIM  
Kunststrasse N 4, 11.  
Aufnahmezeit von 9 bis 3 Uhr bei jeder Witterung. 2291

**Glycerin-Gold-Cream-Seife**  
von Bergmann & Co. in Dresden  
die beste Seife um einen zarten  
weissen Teint zu erhalten;  
Mütter, welche ihren Kin-  
dern einen schönen Teint  
verschaffen wollen, sollen  
sich nur dieser Seife bedienen.  
Preis à Packet 3 Stück 50 Pf.  
Zu haben bei Coiffeur **F. J.**  
**Hartmeyer, P 3, 13.** 13456

**Wein.**  
Ich empfehle hiermit meine garantirt  
reine Weine in Flaschen und Gebinden  
**Weißwein v. 45 Pf. bis M. 4)** per  
**Rothwein v. 75 Pf. bis M. 6)** Flasche.  
Ferner **Malaga Marjala, Ma-  
deira, Portwein, Tokayer,  
Cherry,** deutschen und französischen  
**Champagner,** sowie feinste **Bran-  
schenzen und Liqueure** erster  
Marken. 77  
**Jacob Platz,**  
Q 2, 4 1/2, Weinhandlung. Q 2, 4 1/2.

Feinestes Schwarzwälder  
**Kirschen- u. Zwetschgenwasser**  
präparirt auf der Antwerpener Ausstel-  
lung empfohlen. 118  
**H. Weßermann, R 6, 19**  
Capitallen jeder Größe auf erste  
Hypothek zu 4—4 1/2%, vermittelt. 230  
Agent 2, Oppendheimer, P 6, 1

**Künstlicher Zähnersatz,**  
Plombiren, Ausziehen etc.  
**Dr. Löhrr**  
N 3, 14, 2. St. 218

**Zum** 4118  
**Morgenstern, Waldhofstraße.**  
**Tranberwein** 1/2 Liter 80 Pfg.  
**Apfelwein** 1/2 Liter 12 Pfg.

**T 1, 3. Rothes Haus, T 1, 3.**  
Beinge meinen  
**Mittagstisch**  
im Abonnement in empfehlende  
Erinnerung. 3916  
**Fr. Schwarz Ww.**

Meine Wohnung befindet sich von  
heute  
**K 4, 5, 3. Stok.**  
**Th. Bitterli, Ww.**

**Alte Fenster,**  
Fensterläden und Thüren, 2 complete  
**Schaufenster**  
feinere Umrahmung, in schöner Durch-  
führung, incl. Fensterrahmen u. Glas,  
sowie eine **Ladenthüre** sofort billig  
zu verkaufen. 4106  
Näheres H 2, 9, Laden.

**Konfirmanden-Weine** und  
**Schulentlassungs-Begrußnisse** werden  
solid und billig eingerichtet.  
4158 H 4, 7.

**Hydraulischen**  
**Schwarzfalk**  
empfiehlt 4129  
**Aug. Seib, Reubendeim.**  
Zu verkaufen preiswerth 2 Radentafeln  
u. Schreibpult. D 2, 9. 3376

Junge ual. **Dübner** zum  
Gierlegen sind fortwährend un-  
ter Garantie zu haben in der  
Vestfälgelhandlung von  
582  
**M. Deringhoff,**  
P 2, 89, Hebelberger Straße P 6, 22  
Mädchen können das Weisnähen  
erlernen, Näheres in Verlag. 2827

**Badische**  
**Schiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft.**  
Der für die diesjährige ordentliche General-Versammlung be-  
stimmte Geschäftsbericht, sowie die Bilanz des Rechnungsjahres 1886  
liegen zur Einsicht der verehrl. Actionaire in unserm Geschäfts-  
lokale Lit. B 2, 8 von heute ab auf. 4168  
Mannheim, 14. April 1887.  
Der Aufsichtsrath.

Das Bureau der Sektion V der  
**Tabak-Berufsgenossenschaft** und der Sektion  
VII der **Expeditions-, Speicherei- und Kellerei-**  
**Berufsgenossenschaft** befindet sich vom 14.  
April ab in  
**B 7, 16,**  
dem Hauptzollamt gegenüber (Eingang Hofthor).  
Mannheim, den 13. April 1887.  
Die Geschäftsführung.

**Mannheimer**  
**Ruder-Gesellschaft.**  
Donnerstag, den 14. April d. J.,  
Abends halb 9 Uhr  
im „**Badner Hof**“  
**Abschieds-Feier**  
mit **L.-B.** 411  
unseres Mitgliedes **G. S.**  
**Velociped-Club**  
Mannheim.  
Freitag, den 8. April  
Abends 9 1/2 Uhr im „**Cafe Bavaria**“  
**Versammlung**  
Um pünktliches Erscheinen bitten  
251  
Der Vorstand.

**Gewerbe- und Industrie-Verein.**  
Die Einrichtung eines Lehrurses für Metalllügen  
und galvanische Metallveredlung betr.  
Dem Groß- Ministerium des Innern wird beabsichtigt, einen Kurs zur  
Erlernung von Metalllügen und galvanischen Vergolden und Versilbern einzu-  
richten, sofern eine hinreichende Zahl von Theilnehmern sich melden sollte.  
Der Kurs wird die Dauer von 8 Tagen in Anspruch nehmen und bei  
einer größeren Zahl von Besuchern vorzugsweise erst während der Ferien der  
Kunstgewerbeschule im August oder September, bei geringerer Zahl aber, weist  
in den Räumen der Landesgewerbeschule untergebracht werden kann, schon binnen  
kurzer Zeit abgehalten werden.  
Eine Vergütung für den Unterricht und die gebrauchten Chemikalien wird  
nicht erhoben.  
Wir bringen dies unsern Mitgliedern und den betr. Gewerbetreibenden  
hiesiger Stadt zur Kenntniss und erklären uns bereit, Anmeldungen, welche bis  
spätestens 19. April zu machen sind, entgegen zu nehmen, sowie etwa  
gewünschte nähere Auskunft zu erteilen. 3919  
Mannheim, den 6. April 1887.  
Der Vorstand  
**W. Souquet.**

**Wohnungs-Veränderung.**  
Habe mein Geschäft nebst Wohnung von ZO 1, 10 nach  
**ZC 1, 16 Danmstraße**  
verlegt und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens  
empfohlen.  
**B. Ulrich, Tapezier.**

**MANNHEIM.**  
**Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater**  
Donnerstag, 22. Vorstellung.  
den 14. April 1887. Außer Abonnement.  
**Volks-Vorstellung**  
mit aufgehobenem Abonnement u. aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten.  
**Maria Stuart.**  
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.  
Alfabet. Königin von England . . . . . Graf v. Rothenburg.  
Maria Stuart, Königin von Schottland, Ge- . . . . . Frau v. Blanche.  
fängene in England . . . . . Herr Kästner.  
Robert Dudley, Graf von Leicester . . . . . Herr Reumann.  
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury . . . . .  
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschaf- . . . . . Herr Jacobi.  
meister . . . . . Herr Dill.  
Graf von Kent . . . . . Herr Robins.  
Wilhelm Daillon, Staatssekretär . . . . . Herr Schradt.  
Antoni Paulet, Ritter, Hüter der Maria . . . . . Herr Sturz.  
Montmorency, sein Neffe . . . . . Herr Zeller.  
Graf Aubespine, französischer Gesandter . . . . .  
Graf Bellouze, außerordentlicher Gesandter von . . . . .  
Frankreich . . . . . Herr Stein.  
Olely, Montmorency's Freund . . . . . Herr Krage.  
Nicolai, Haushofmeister der Königin Maria . . . . . Herr Bauer.  
Joanna Kennedy, ihre Amme . . . . . Frau Jacobi.  
Margarethe Kurl . . . . . Frau Düm.  
Offizier der Leibwache . . . . . Herr Moser.  
Ein Page der Königin . . . . . Frau Schüllg.  
Französische und englische Herren Trabanten Cosimier der Königin  
von England, Plener und Dienstherrin der Königin von Schottland.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.